



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Stufen der Konflikteskalation und Konfliktverhalten



Lernziel: Die SchülerInnen erwerben Kenntnisse über den Ablauf einer Konflikteskalation und reflektieren ihr eigenes Konfliktverhalten

Wo Menschen miteinander leben, kommt es zu Konflikten (vom lateinischen „conflictus“: Kampf oder Zusammenstoß) – nämlich dort, wo scheinbar unvereinbare Interessen und Bedürfnisse aufeinandertreffen. Man unterscheidet verschiedene Arten von Konflikten: Intrapersonelle Konflikte sind innere Spannungszustände, interpersonelle Konflikte bestehen zwischen zwei oder mehreren Personen. Sind Gruppen betroffen, spricht man von intra- und inter-Gruppenkonflikten.

Nach dem Konfliktforscher Friedrich Glasl ist ein Konflikt vorhanden, wenn das, was die eine „Konfliktpartei“ will, durch eine andere beeinträchtigt wird. Das geschieht, wenn Individuen, Gruppen oder Organisationen so miteinander umgehen, dass zumindest eine beteiligte Partei Unvereinbarkeiten erlebt im Wahrnehmen, Denken, Fühlen, Wollen und/oder Handeln. Friedrich Glasl stellt in seinem Konflikteskalations-Modell dar, wie sich Konflikte so zuspitzen können, dass letztlich die eigene „Vernichtung“ und die „Vernichtung“ der anderen Konfliktpartei in Kauf genommen werden. Ursprünglich dachte er bei der Entwicklung seines Modells an Konflikte zwischen Staaten, die dann auf der letzten Stufe zu bewaffneten Auseinandersetzungen, bzw. zum Krieg führen. Das Modell lässt sich aber ebenso auf andere Konflikte übertragen (u.a in Fällen von Mobbing) und dient zur Orientierung bei der Konfliktbearbeitung, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Das Konflikteskalationsmodell von Friedrich Glasl umfasst neun Eskalationsstufen (siehe auch untenstehende Graphik):

Stufe 1: Verhärtung entspricht dem alltäglichen Aufeinanderprallen von Meinungen.

Stufe 2: Debatte meint, dass es bereits zu einem Schwarz-Weiß-Denken kommt. Infolgedessen geht es darum, den Anderen von seiner eigenen Meinung zu überzeugen.

Stufe 3: Taten statt Worte verweist darauf, dass die Kommunikation nur mehr eingeschränkt möglich ist. Die Empathie für den Anderen geht zunehmend verloren.

Stufe 4: Koalitionen bedeutet, dass der Konflikt bereits so eskaliert ist, dass es nicht mehr um die Sache, sondern um das Gewinnen geht. Dafür sucht man sich Rückhalt und Verstärkung durch Sympathisanten.

Stufe 5: Gesichtsverlust zielt darauf ab, das Gegenüber mittels Unterstellungen seiner Glaubwürdigkeit zu berauben, bzw. lächerlich zu machen.

Stufe 6: Drohstrategien sollen dazu dienen, dass man mittels Machtdemonstrationen die Kontrolle über die Situation erlangt.



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Stufe 7: Begrenzte Vernichtung meint, dass selbst eigener Schaden als Gewinn wahrgenommen wird, solange der Gegner größeren Schaden erleidet.

Stufe 8: Zersplitterung zielt auf die Vernichtung des Gegners ab.

Stufe 9: Vernichtung bedeutet, dass die eigene Vernichtung für die Vernichtung des Gegners in Kauf genommen wird.

Auf der **Win-Win** Ebene lassen sich Konflikte eigenständig durch Gespräche und Kompromissbereitschaft der Beteiligten so lösen, dass beide mit dem Resultat zufrieden sind. Geht der Konflikt auf die **Win-Lose** Ebene über, bedarf es Hilfestellungen von außen: Bereits erlittene gegenseitige Verletzungen müssen aufgearbeitet und es soll verhindert werden, dass einer der Beteiligten als „Gewinner“ auf Kosten des anderen hervorgeht. Befindet sich ein Konflikt bereits auf der **Lose-Lose** Ebene kann dieser nur noch durch äußeres Eingreifen unterbrochen werden.

Stufen der Konflikteskalation nach Friedrich Glasl

Win-Win Mal sehen, wer gewinnt...	1. Verhärtung „Der/die nervt.“
	2. Polarisierung und Debatte „Was ist dein Problem? Ich hab ja nur...“
	3. Taten statt Worte „So kann ich ihm/ihr eins auswischen.“
Win-Lose Ich muss gewinnen!	4. Sorge um Image und Koalition „Der/die nervt total, ist doch voll asozial! Ich hab gehört...“
	5. Gesichtverlust „Ich Sorge dafür, dass die Anderen sich über dich lustig machen.“
	6. Drohstrategien „Na warte – du wirst schon noch sehen, was du davon hast!“
Lose-Lose Wir verlieren beide, aber du mehr als ich!	7. Begrenzte Vernichtung „Du machst mir keine Angst. Komm her – ich zeigs‘ dir!“
	8. Zersplitterung „Jetzt ist eh schon alles egal, ich kann nicht mehr zurück. Hauptsache, du leidest!“
	9. Vernichtung „Dann gehen wir gemeinsam in den Abgrund – Und wenn es das letzte ist, das ich tue!“



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Diskussion und Reflexion



Schreibt ein bis drei Konflikte auf, die euch in der nahen Vergangenheit beschäftigt haben und ordnet sie den jeweiligen Eskalationsstufen von Glasl zu:

- Wie weit ist der Konflikt eskaliert?
- Wie habt ihr euch in dem Konflikt verhalten?
- Wie hat sich der/die andere in dem Konflikt verhalten?
- Konnte der Konflikt „gelöst“ werden?
- Was habt ihr dazu beigetragen, dass der Konflikt (nicht) gelöst werden konnte?
- Woran kann man den Übertritt von einer in die nächste Stufe erkennen?
- Wie kann man dem Schritt von der Win-Win zur Win-Lose-Ebene entgegenwirken?
Erstellt eine Liste mit Signalen, wann ein Konflikt die nächste Eskalationsstufe erreicht.
Welche Maßnahmen könnt ihr in der jeweiligen Situation setzen?
Ist es notwendig eine/n Vermittler/in hinzuzuziehen?
Wenn ja, wer kommt hierfür in Frage?
- Wie können Konflikte in Gesellschaften, bzw. Nationen eskalieren?
- Welche Beispiele fallen euch dazu ein?
- Wie kann eine Eskalation auf politischer, gesellschaftlicher oder nationaler Ebene verhindert bzw. unterbrochen werden?

Autoren: Jan Brousek (Herbert C. Kelman Institut für Interaktive Konflikttransformation, Wien)

Linda Hofmeister (Karl-Franzens-Universität Graz)